



Fanprojekt-Vorstand äußert rechtliche Bedenken

SC Preußen: Verschiebung der Versammlung

MÜNSTER. Die Turbulenzen rund um das Fanprojekt des SC Preußen gehen in die nächste Runde. Am Wochenende verschob der amtierende Vorstand die für heute angesetzte außerordentliche Jahreshauptversammlung samt weichenstellender Wahlen aus formellen Gründen. Doch nach den Herbstferien soll endgültig ein Termin her, wie André Zivic, derzeit in der Abteilungsleitung unter anderem für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig, betont. Hintergrund: Auf der letzten Jahreshauptversammlung einigten sich die anwesenden Mitglieder darauf, dass künftig keine schriftlichen Einladungen mehr nötig sind, sondern Bekanntmachungen per Internet oder über die Presse erfolgen sollen – einfach, um das Porto zu sparen. Nun kamen kurz vor dem angesetzten Datum allerdings Zweifel seitens einiger Mitglieder auf, ob der Verzicht auf eine Benachrichtigung für jeden einzelnen rechtlich haltbar wäre, sofern jemand etwa die Wahlergebnisse aus diesem Grund anfechtet. „Wir wollen nur auf der sicheren Seite sein“, sagt Zivic. „Die 850 Briefe gehen in diesen Tagen raus.“

Er und seine Vorstandskollegen haben unterdessen beschlossen, sich trotz der Aufstellung eines „Schattenkabinetts“ aus den Reihen des Fanbeirates (wir berichteten) erneut zur Wahl zu stellen. Ihr Programm will das Quartett, zu dem neben Zivic die Vorsitzende Tanja Eilert, Dirk Müller und Andreas Bode zählen, am Abend der Versammlung, aber auch in den Schreien, die die Mitglieder nun erhalten, vorstellen.

Kein Miteinander

Zivic sagt vorab: „Vor fünf Jahren war das Fanprojekt tot, wir wollen es vernünftig weiterführen, aber auch breiter aufstellen, unter anderem, indem wir verschiedene Teams wie beim Radio Mottekstehle bilden.“ Ein gemeinsames Wirken mit der amtierenden Führungsriege hatte die Opposition zuletzt erneut ausgeschlossen. „Wir hatten durchaus vor, einige Leute aus deren Reihen dazu zu nehmen. Aber das hat der Beirat ja schon in seiner Mail im August ausgeschlossen“, so Zivic. *tre*



Seitdem es den Sparkassen-Münsterland-Giro gibt, ist Leo Bröker der Architekt der Strecken.

FOTO MÜNSTERVIEW/WITTE

Die letzte Kontrolle ist Chefsache

Münsterland-Giro: Gehandicapter Strecken-Architekt Leo Bröker im Dauereinsatz vor dem Start

MÜNSTER. Er ist der Architekt beim Sparkassen-Münsterland-Giro. Zum neunten Mal kreierte Leo Bröker die Schleifen durch die Region. Vier Tage lang fährt er vor dem Start am Freitag die Strecken ab. Die letzten Handgriffe aber fallen dem Dauerbrenner in diesem Jahr extrem schwer.



Denn vor zwei Wochen fuhr ihn im Pulk einer Radgruppe ein Auto an. Ein Unfall nahe Senden, bei dem sich auch fünf weitere Mitglieder teils schwer verletzten. Bröker erlitt einen Schulterbruch, dazu drei Rippenbrüche und Hämatome. Zwei Tage lang lag er auf der Intensivstation.

Jetzt aber ist der rastlose Ruheständler schon wieder unterwegs im Auftrag des Giro. „Es muss weitergehen“, sagt er und verschweigt, dass es ohne ihn nur schwer geht. Weil seine körperliche Be-

weglichkeit nun extrem eingeschränkt ist, hat er sich Unterstützung mitgenommen. Sohn Andreas und Klaus Greshake helfen bei der Begutachtung der drei Jedermann-Strecken und der finalen Ausschilderung. Bröker führt die Regie.

„Vervollständigung“ nennt er den Job und meint damit die exakte Ausweisung der vier Strecken. Die grünen Aluminiumtafeln weisen die drei Routen der Hobbyfahrer, die roten die der Profistrecke.

„Ich denke, wir haben richtig attraktive Streckenführungen gefunden“, sagt er und verweist auf einige neuralgische Stellen, an denen sich die Felder der insgesamt rund 4500 Jedermann auseinanderziehen dürften – wie am Steverberg, am Daruper Berg oder am Weißenberg.

Schon seit dem 18. April waren die Wege grob ausgeschildert. „Wir haben seither viele positive Rückmeldungen von Auswärtigen bekommen“, berichtet Bröker. „So man bei keinem anderen Radrennen in Deutschland.“

Gefahren lauern

Brökers Auge richtet sich aber auch auf den Zustand der Straßen. „Um Billerbeck liegt noch Splitt auf der Fahrbahn. Das ist viel zu gefährlich. Der muss unbedingt noch weg“, sagt er. Die Ansprechpartner in den Kommunen für derar-

tige Schwierigkeiten kennt er. Ein Anruf genügt.

Aber eben nicht immer sind Verursacher oder Problemlöser so schnell auffindig zu machen. Daher richtet er einen Appell an die Bauern, die ihre Mäisernte an der Strecke möglichst bis Samstag verschieben sollen – oder eben den jetzt entstandenen Dreck auf der Fahrbahn entfernen. „Die Sicherheit der Teilneh-

mer steht für uns an höchster Stelle“, sagt Bröker, für den dann am Donnerstagabend gegen 18 Uhr ein Jahr Vorberbeitung endet.

Er selbst will und darf in diesem Jahr nicht mehr aufs Rad steigen. Als Aktivposten auch im Planungsteam für die zehnte Auflage des Münsterland-Giro im nächsten Jahr aber ist er weiterhin nicht wegzudenken. *Martin Igen*



Freddy Bruch fuhr mit der U18 des UBC den dritten Saisonsieg in der Regionalliga ein.

FOTO MÜNSTERVIEW/TRONQUET

U18 des UBC verteidigt ganz locker die Spitze

Junioren-Basketball: Auch U12 siegt

MÜNSTER. Nur der älteste und der jüngste Nachwuchs des UBC Münster war am Wochenende in Feierlaune. Die U16 und U14 hingegen mussten erneut Niederlagen hinnehmen.

Neben dem dritten Erfolg in der U18 in der Regionalliga über den TV Salzkotten 109:48, gehörte auch die U12 zu den Siegern. In der NRW-Liga besiegte sie die BBG Herford mit 75:54 (40:31). Von Beginn an versprühte der UBC Dominanz, führte schnell mit 11:0 (5.) und ließ sich auch in einer ausgeglicheneren Schlussphase den Erfolg nicht mehr nehmen. Louis von Holtzendorff-Fehling war für 30 Punkte zuständig.

Eine knappe Niederlage musste dagegen die U14 beim TVE Barup in der Regionalliga hinnehmen. Beim 65:79 (39:37) konnte sich das Team von Peter Lüsebrink nicht auf die harte Gangart des Gegners einstellen. Als Nico Funk fünf Minuten vor Schluss mit fünf Fouls ausschied, war das Spiel endgültig verloren. Erik Brummert machte 24 Punkte.

Schief ging die Aufholjagd der U16 in der Regionalliga beim TVE Barup. Mit 62:72 unterlag der UBC, der sich zwar nicht abschütteln ließ, jedoch nie in Front gehen konnte. Beste UBC-Schütze war Peter Lachmann (19).

BEZIRKSLIGA

Westf. Kinderhaus - VfL Billerbeck

Ausgangslage: Der Vorletzte hat als Aufsteiger bereits einen Trainerwechsel (Olaf Buschkötter für Markus Grothoff) hinter sich und trotzte zuletzt beim 0:0 Tabellenführer Teuto Riesenbeck einen Punkt ab. Heute Abend (19.30 Uhr) messen sich die Teams auf Kunstrasen.

Personal: Über ein Dutzend Akteure fehlen. Der am Sonntag erkrankte Pascal Altfrohne stößt wieder zum Team. **Trainer Frank Busch:** „Wir wollen ins obere Tabellendrittel. Unser aktueller Platz acht passt da nicht. Ein Sieg ist ein Muss. Vor allem müssen wir richtig gallig sein.“ *mai*

Beförderung für Malkus

Leichtathletik: 21-jährige Weitspringerin nun im A-Kader

MÜNSTER. Weitspringerin Lena Malkus vom SC Preußen Münster erhielt nach ihrer Saison, die aufgrund der Nicht-Nominierung für die EM in Zürich mit einer Enttäuschung endete, nun ein Trostpflaster. Der Bundesausschuss Leistungssport des Deutschen Leichtathletik-Verbands hievte die 21-Jährige innerhalb seines sogenannten Top-Teams eine Kategorie höher, was mit einer Intensivierung ihrer Förderung einhergeht.

In den Gruppen befinden sich ausgewählte Bundeskader-Athleten, die im olympischen Zyklus zu den größten Hoffnungsträgern zählen und denen eine Entwicklungsperspektive als Kandidaten auf Medaillen- und erweiterten Finalplatzierungen bei Olympia oder einer WM bescheinigt wird. Unter anderem nimmt Malkus, die mit 6,88 Metern in diesem Jahr in der Weltrangliste auf Rang acht sprang, an Trainingslagern in Südafrika Ende November, auf Teneriffa im Januar und im türkischen Belek im Frühjahr teil.

kompletter Analyseverfahren“, sagt Coach Frank Bartschat. Die Münsteranerin ist darüber hinaus ab sofort Mitglied des A-Kaders, was sich vor allem hinsichtlich der finanziellen Zuwendungen seitens der Sporthilfe bemerkbar macht. Ihre Trainings- und Wettkampfplanung ist aber eng mit dem Bundestrainer Ulrich Knapp abzustimmen.

Die Kehrseite ihrer Beförderung aus dem B-Kader: Malkus gerät damit in ein noch engmaschigeres Doping-Kontrollsystem, muss Abwesenheiten und Aufenthaltsorte noch genauer dokumentieren. „Ansonsten droht ihr eine Sperre“, sagt Trainerin Elke Bartschat. *mai*

Perfekte Leistungsanalyse

Dabei begleiten sie nicht nur ihre Trainer, sondern auch ein ganzer Tross, der für die Leistungsanalyse zuständig ist. Dazu gehören unter anderem Sportpsychologen und Biomechaniker. „Sie kommt damit nun in den Genuss



Lena Malkus rückt hoch in den A-Kader.

FOTO BIRKENSTOCK

NOTIZEN

Stützpunkt-Team in der Endrunde

MÜNSTER. Die U13-Stützpunktauswahl des Fußballkreises Münster hat die Vorrunde um die Westfalenmeisterschaft überstanden. Gegen Unna-Hamm (4:0) und den Kreis Arnsberg (5:3) behielt das Team der Trainer Martin Holtkamp und Marc Kuhlmann nach guten Leistungen die Oberhand. Trotz ständiger Überlegenheit gab es gegen Lüdinghausen eine unnötige 1:2-Niederlage. Die Finalrunde geht am Samstag und Sonntag ebenfalls im Sport-Centrum Kaiserau über die Bühne. Ziel ist ein Platz unter den Top drei.

Fehlstart für Monasteria-Bowler

MÜNSTER. Die Bowler des 1. BC Monasteria haben einen schwachen Start in die Oberliga-Saison hingelegt. In Bochum holten sie nur einen Sieg aus fünf Partien, der Mannschaftsschnitt von 175,4 war schlechter als erwartet. Bester Akteur war Markus Kemmer mit 967 Pins. In der Tabelle sind die Münsteraner vorerst Fünftler. Die zweite Mannschaft legte in der Landesliga einen besseren Auftakt hin. Vier Siege in Dinslaken und ein Schnitt von 180,2 brachte Rang zwei ein.

Eckervogt verewigt sich in Bestenliste

Schwimmen: SGS-Schwimmer knackt in Gelsenkirchen zwei Altersklassenrekorde

MÜNSTER. Knapp vier Wochen nach dem Saisonstart zeigten sich die Schwimmer der SGS Münster beim Internationalen Team-Cup in Gelsenkirchen in guter Frühform. 34 Siege standen bei den 219 Einzelstarts der münsterschen Delegation. Vor allem Alexander Eckervogt überraschte. Zunächst unterbot

der 14-Jährige über 200 Meter Rücken den zehn Jahre alten deutschen Altersklassenrekord in 2:05,40 Minuten. Anschließend schwamm er im offenen Finale über 100 Meter Rücken nicht nur zu Bronze, auch hier verewigte er sich in der deutschen Bestenliste mit einer neuen Topmarke: 57,57 Sekunden.

Aber auch für Alice Ruhnau lief es in Gelsenkirchen rund. Der Handorferin zog in ihrer Speziallage Brust über 100 Meter ins offene Finale ein und belegte dort in starken 1:09,98 Minuten Platz zwei. Über die halbe Distanz setzte er sich in seinem Jahrgang über 50 Meter Schmetterling durch.

der-Kollegin Giulia Röttger konnte sich in ihrem Jahrgang gleich dreimal an die Spitze setzen. Sein letztes Rennen für die SGS lieferte Thomas Rellensmann ab. Vor seinem studienbedingten Wechsel zur SG Dortmund setzte er sich in seinem Jahrgang über 50 Meter Schmetterling durch.